

Présentation du projet

« Sauvons le martinet - espèce menacée des agglomérations »



17 mai 2011

Der Mauersegler, eine hochspezialisierte Tierart mitten unter uns

Um eine der bemerkenswertesten heimischen Vogelarten, den Mauersegler zu beobachten, muss man sich nicht in ein Naturschutzschutzgebiet begeben. Auch mitten in den Siedlungen und Städten fühlt sich dieser - Anfang Mai aus Äquatorial- und Südafrika zurückkehrende - Zugvogel heimisch. Er kommt für ca. drei Monate zurück, um in seinen angestammten Nisthöhlen, die sich in kleinen Nischen von hohen Gebäuden befinden, seinen Nachwuchs aufzuziehen. Besonders auffallend sind die schrillen sriih, sriih-Rufe und die waghalsigen Flugmanöver, die sie vor allem in den Abendstunden in der Nähe ihrer Brutplätze vorführen. Tagsüber jagen die Tiere auch in anderen Gebieten im Flug. Zur Beute des Mauerseglers gehören über 500 Insektenarten, aber auch Spinnen.

Die Anpassung an das Leben in der Luft – die Tiere paaren sich z.B. im der Luft und können auch im Flug schlafen – ist bei dieser Tierart so weit ausgeprägt, dass die Füße bereits stark degeneriert und zum Laufen nicht mehr geeignet sind. Lediglich für die Aufzucht der Jungtiere wird fester Untergrund aufgesucht.

Mauersegler – seit kurzem auf der Roten Liste

Der Mauersegler musste vor kurzem in die Rote Liste der Luxemburger Brutvögel aufgenommen werden, da die Bestände konstant zurückgehen. Auch in vielen anderen Gegenden Europas sind seine Bestände rückläufig. Als typischer Stadtbewohner nutzt er mehrstöckige Gebäude als Brutplätze. Werden diese Häuser renoviert oder durch Neubauten ersetzt, verliert diese Vogelart ihr Zuhause. Daher werden in viele Städten Schutzprojekte für diesen Luftakrobaten durchgeführt.

Der „Leeëndecker“, wie er in Luxemburg genannt wird, ist auf ein intaktes und umweltfreundliches Umfeld angewiesen und dementsprechend bedeutet Mauerseglerschutz auch gleichzeitig ein attraktives Wohnumfeld für uns Menschen.

Gemeinde Kayl startet Schutzprojekt

Um auf die ökologischen Funktionen des Siedlungsraumes aufmerksam zu machen und den Mauerseglern langfristig den wichtigen Lebensraum in unseren Städten und Dörfern zu erhalten, startet die Gemeinde Kayl zusammen mit dem SICONA-Ouest und den Natufrënn Käl-Téiteng ein Projekt zum Schutz des Mauerseglers. Hauptziel ist die Erhaltung der noch vorhandenen Nistplätze, sowie die Anbringung von zusätzlichen Nisthilfen an privaten und öffentlichen Gebäuden, z.B. an der „Schungfabrik“ in Tetingen.

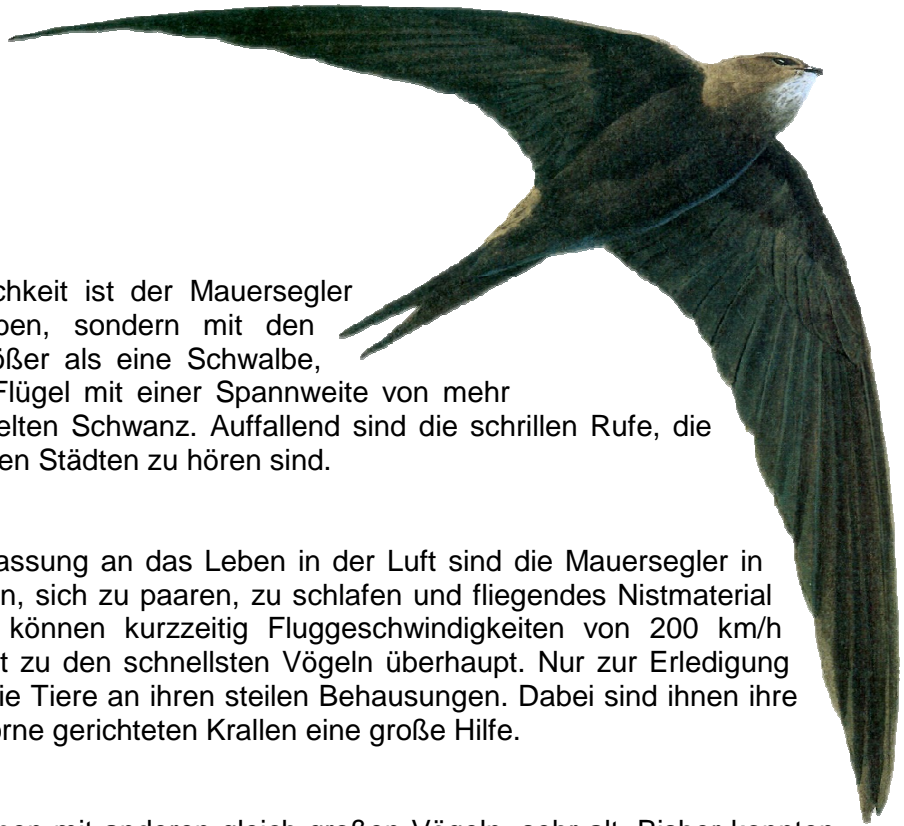
Aufruf zur Mitarbeit

Falls Sie Mauerseglerbrutplätze kennen, können Sie diese beim SICONA–Ouest melden. Auch bei Renovation beraten wir gerne, wenn Mauerseglerbruten gerettet werden müssen. Wenn Sie Eigentümer eines mindestens 8 m hohen Gebäudes in der Gemeinde Kayl sind und einen Mauerseglerbrutkasten installieren möchten, dann kontaktieren Sie uns. Die Kosten werden im Rahmen der budgetären Möglichkeiten durch die Gemeinde Kayl getragen.

Weitere Infos: SICONA – Ouest, tel. 26 30 36-25 oder administration@siconalu

Kurzportrait des Mauerseglers:

L: *Leeëndecker*
F: *Martinet noir*
E: *Swift*
P: *Gaivão*
I: *Rondone*



Mit den Kolibris verwandt

Trotz einer gewissen Ähnlichkeit ist der Mauersegler nicht mit unseren Schwalben, sondern mit den Kolibris verwandt. Er ist größer als eine Schwalbe, hat sichelförmig gebogene Flügel mit einer Spannweite von mehr als 40 cm und einen gegabelten Schwanz. Auffallend sind die schrillen Rufe, die besonders gegen Abend in den Städten zu hören sind.

Immer in der Luft

Aufgrund der extremen Anpassung an das Leben in der Luft sind die Mauersegler in der Lage, im Fluge zu trinken, sich zu paaren, zu schlafen und fliegendes Nistmaterial aufzunehmen. Mauersegler können kurzzeitig Fluggeschwindigkeiten von 200 km/h erreichen und gehören damit zu den schnellsten Vögeln überhaupt. Nur zur Erledigung des Brutgeschäftes landen die Tiere an ihren steilen Behausungen. Dabei sind ihnen ihre kurzen Füße mit den nach vorne gerichteten Krallen eine große Hilfe.

Vögel der Rekorde

Mauersegler werden, verglichen mit anderen gleich großen Vögeln, sehr alt. Bisher konnten durch Beringung bereits Vögel mit über 20 Jahren festgestellt werden. Solche Tiere haben fast 4 Millionen Flugkilometer zurückgelegt.

Sehr gesellig

Diese Vögel siedeln während der Brutzeit in Kolonien und jagen z.T. in gemeinsamen Jagdverbänden. In den Nisthöhlen selbst sind sie allerdings territorial und verteidigen diese gegen nestsuchende Artgenossen.

Insektenjagd in bis zu 3000 Metern

Mauersegler fressen ausschließlich in der Luft schwebende Insekten und Spinnen, die sie gezielt anfliegen und fangen. Dabei wird der Schnabel erst beim Zugreifen geöffnet. Sie jagen meist in großer Höhe von bis zu 3000 Metern über der Erde. Die Flughöhe schwankt mit dem Nahrungsangebot. Bei schlechtem Wetter fliegen sie auch flach über dem Boden. In Europa sind als Nahrungstiere u.a. Blattläuse, Käfer, Fliegen und Hautflügler wie Bienen, Wespen oder Ameisen nachgewiesen worden, in Afrika auch schwärmende Termiten. Mauersegler trinken im schnellen, geraden Gleitflug direkt aus Gewässern aller Art.

Gefährdung

Wegen des Mangels an Nistmöglichkeiten infolge von Gebäudeum- und -neubauten ist europaweit ein Rückgang der Bestände zu beobachten.

Le Martinet noir, une espèce hautement spécialisée parmi nous

Le Martinet noir est une de nos espèces d'oiseaux indigènes la plus remarquable à observer. Inutile de se rendre dans une réserve naturelle, c'est en pleine zone urbaine que ces colonies d'oiseaux s'installent pour le plus grand bonheur de tous. Ils arrivent début mai du sud de l'Afrique (Guinée équatoriale, Afrique du Sud) pour un bref séjour de trois mois au cours duquel ils vont élever leur nichée dans les fissures et niches des bâtiments élevés. Leur vol audacieux et les trilles aigues qu'ils lancent lors des soirées d'été à proximité de leur site de reproduction passent rarement inaperçus. Pendant la journée, ils parcourent de longues distances à la recherche de nourriture. Ils capturent en vol de grandes quantités d'insectes variés (plus de 500 espèces connues) et d'araignées.

Parfaitement adapté à la vie aérienne, le Martinet noir est également capable de dormir en vol. Ses pattes sont fortement atrophiées et ne lui permettent pas de marcher au sol. La saison de reproduction est finalement le seul moment où l'oiseau se pose au nid et reprend contact avec la terre ferme.

Le Martinet noir, un oiseau placé récemment sur la liste rouge

Le Martinet noir est placé depuis peu sur la liste rouge des oiseaux nicheurs du Luxembourg, car ses effectifs sont en déclin constant. Au niveau européen, l'effectif des populations est également en déclin. En tant que résident des agglomérations, le Martinet noir pâtit de la modernisation et la rénovation des grands bâtiments. Il trouve de moins en moins de fissures et cavités pour s'installer. Par conséquent, il est utile de réaliser divers aménagements favorables à son maintien dans nos villes et villages. Différents projets réalisés en milieu urbain doivent permettre de concilier l'amélioration du cadre de vie et le maintien d'un environnement favorable à cette espèce emblématique.

Kayl lance un projet pour la conservation du Martinet noir.

Kayl met en place avec la collaboration du Sicono-Ouest et les *Naturfrënn Käl-Téiteng* un projet visant à améliorer l'environnement naturel en milieu urbain. C'est dans ce cadre qu'il a été décidé de favoriser le maintien à long terme du Martinet noir dans la commune. Les objectifs fixés sont la préservation des sites de nidification connus, ainsi que l'installation de nichoirs sur les bâtiments privés et publics, comme par exemple à la « *Schungfabrik* » à Tétange.

Appel à participation

Si vous connaissez des sites de nidification du Martinet noir, n'hésitez pas à les signaler. En cas de rénovation, le Sicono-Ouest peut également vous conseiller sur les mesures à mettre en œuvre pour permettre le maintien d'une colonie existante ou pour favoriser l'installation d'une nouvelle. Nous proposons également la pose de nichoirs spéciaux si vous possédez un bâtiment adapté, élevé de 8 mètres ou plus dans la commune de Kayl. Tous ces frais sont couverts par la commune de Kayl dans le cadre des crédits budgétaires disponibles.

Plus d'infos: Sicono - Ouest, tél 26 30 36-25 ou administration@sicono.lu